



Brigitte Neukirchen in ihrem Geschäft auf der Horster Straße. Mit dem Unternehmerinnenbrief in der Tasche will sie jetzt durchstarten. —FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

„Die haben so viele Fragen gestellt ...“

Brigitte Neukirchen erhielt den Unternehmerinnenbrief

VON KARL-F. AUGUSTIN

BUER. „Vor den Bankern habe ich mich gefürchtet, aber die waren harmlos“, lacht Brigitte Neukirchen. Die 55-jährige hatte gehörigen „Bammel“ vor der Präsentation ihres Geschäftskonzepts: „Die haben so viele Fragen gestellt ...“

Und die hat Brigitte Neukirchen offensichtlich zur vollsten Zufriedenheit der Jury beantwortet. Am Donnerstag erhielt sie in den Räumen der IHK in Buer ihren verdienten Lohn: Geschäftsführer Peter Schnepfer überreichte ihr den begehrten Unternehme-

rinnenbrief, den außer ihr nur noch Nicole David-Wald aus Castrop-Rauxel bekam. Für ihren Auftritt vor der Jury hatte Brigitte Neukirchen eine Power-Point-Präsentation vorbereitet: „Wie das geht, habe ich erst eine Woche vorher von meinen Töchtern gelernt.“

„Tapeten Neukirchen“, 1898 als Malerbetrieb gegründet, ist in Buer ein Begriff. Eigentlich wollte Brigitte Neukirchen in dem Familienbetrieb, den ihr Mann in dritter Generation führte, nicht mitarbeiten. Doch über den Verkauf von kleinen, selbst hergestellten Kunstwerken fand sie Gefallen an neuen Ideen für Marketing und Verkauf und

so gründete sie die Firma Boden Wand Kreativ GmbH, um den Einzelhandel der Firma zu stärken.

Außerdem ist sie Initiatorin der „Gestaltungskooperation Gelsenkirchen“. Die Idee dazu hatte sie schon länger, Gleichgesinnte traf sie auf der b2d-Messe. Gemeinsam mit zwei Innenarchitektinnen, einem Parkettleger, einem Malermeister, einem Leuchtenhandel und einer Feng-Shui-Beraterin bietet die Kooperation den Kunden Dienstleistungen rund ums Einrichten aus einer Hand.

Brigitte Neukirchen wird ihr Ladenlokal um 150 m² vergrößern, der Malerbetrieb aus der Kooperation zieht mit ein,

und zwei Häuser weiter kommt demnächst der Parkettleger hinzu. Ohne den Unternehmerinnenbrief hätte sie wohl aufgegeben. Doch jetzt hat sie Auftrieb bekommen: „Es ist ein gutes Gefühl, dass man es geschafft hat.“

Mit gut 2000 Existenzgründern hat es die Industrie- und Handelskammer jährlich zu tun. Etwa 150 Frauen haben sich seit 2004 um den Unternehmerinnenbrief beworben, 15 haben ihn der Tasche. „Mit dem Erwerb des Briefes ist die Basis für eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit gegeben“, betonte IHK-Geschäftsführer Peter Schnepfer bei der Übergabe.

—siehe Seite 12

Verdi-Messe in der Propsteikirche

Beschwerdestelle für Psychiatrie